

Leistungsbericht 2005 der Abteilung für Finanzwirtschaft, Haushaltswesen und Statistik (MA 5)

Die Finanzverwaltung der Stadt Wien hat die gesamte finanzielle Gebarung unter Berücksichtigung der Maastricht-Kriterien und des Stabilitätspaktes sicherzustellen. Sie ist also unter anderem für die Erstellung, die Vorlage und den Vollzug der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse, für das strategische Finanz- und Budgetcontrolling sowie für finanzwirtschaftspolitische Maßnahmen zuständig.



Projekt- und Schwerpunktüberblick 2005

Zentralbudget

- Erstellung des Rechnungsabschlusses 2004 mit Einnahmen und Ausgaben von jeweils rund 9.545 Millionen Euro und Erstellung des Voranschlags 2006 mit Einnahmen von rund 9.740 Millionen Euro und mit Ausgaben von rund 9.751 Millionen Euro
- Vollzug und Steuerung des Voranschlags 2005 mit Einnahmen von rund 9.382 Millionen Euro und mit Ausgaben von rund 9.402 Millionen Euro

Bezirksbudgets

- Erstellung der Bezirksrechnungsabschlüsse 2004 mit Ausgaben (für Vorhaben) von rund 176 Millionen Euro
- Für die Erstellung der Bezirksvoranschläge 2006 wurden den Bezirken im Rahmen der Bezirksmittelverordnung des Wiener Gemeinderats für die in ihre finanzielle Verantwortung übertragenen Angelegenheiten rund 149 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Finanzausgleich/Verwaltungsreform II

- Beruhend auf dem Finanzausgleichspakt für die Jahre 2005 bis 2008 fanden Gespräche über eine Verwaltungsreform II statt. Zu den Bereichen Aktivitätsaufwand, Finanzierung des Gesundheitswesens oder Standardisierung von Personaldaten wurden Verhandlungsunterlagen ausgearbeitet und die Gespräche sämtlicher Arbeitsgruppen beziehungsweise die Initiativen der Finanzverwaltung koordiniert.

Statistik

- Die Magistratsabteilung 66 – "Statistisches Amt der Stadt Wien" wurde mit Wirksamkeit 1. Juli 2005 aufgelöst und deren Aufgaben in die entsprechend umbenannte Magistratsabteilung 5 – "Finanzwirtschaft, Haushaltswesen und Statistik" integriert.

Subventionen und Beiträge

- Aus Subventionsmitteln der Abteilung werden private Organisationen und Einrichtungen primär für soziale Projekte und Aufgabenstellungen gefördert. Außerdem werden wirtschafts- und berufsfördernde sowie wirtschafts- und sozialwissenschaftlich tätige Institutionen subventioniert. Insgesamt wurden Subventionen und Beiträge in der Höhe von rund 44,01 Millionen Euro genehmigt.

Darlehen und Zuschüsse

- Der Barmherzigen Schwestern Alten- und Pflegeheime GmbH wurde für den Neu- und Umbau des Pflegeheimes St. Katharina in Wien 6., Millergasse 6-8 ein zinsfreies Darlehen in Höhe von 2,9 Millionen Euro mit einer Laufzeit von 25 Jahren gewährt.
- Das im Jahr 2004 der Israelitischen Kultusgemeinde für die Sanierung des Maimonides-Zentrums gewährte zinsfreie Darlehen über 7 Millionen Euro mit einer Laufzeit von 25 Jahren wurde auf 11,6 Millionen Euro für den Neubau in Wien 2., Wehlistraße/Ichmannngasse aufgestockt.

Wiener ArbeitnehmerInnen-Förderungsfonds (WAFF)

- Zur Finanzierung der weiteren Geschäftstätigkeit sowie zur Sicherstellung der Ausfinanzierung der Maßnahmen im Rahmen des "Aktionsprogramms - Territorialer Beschäftigungspakt Wien 2005" und des Sonderprogramms für Jugendliche 2005 erhielt der Wiener ArbeitnehmerInnen-Förderungsfonds (WAFF) insgesamt Mittel in Höhe von 30.938.617 Euro.

Wirtschaftsförderung

- Die Richtlinie für die im Jahr 2004 geschaffenen Technologieförderungsprogramme wurde den wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasst. Im Rahmen der bis zum Jahr 2008 verlängerten wirtschaftsfördernden Maßnahmen wurden Mittel in Höhe von 33 Millionen Euro ausbezahlt.